

Z w i s c h e n b e r i c h t

des Landeskirchenamtes

betr. Relaunch des Internetauftritts der hannoverschen Landeskirche und zum Angebot des Evangelischen MedienServiceZentrums (EMSZ) für Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Sprengel und Einrichtungen in der Landeskirche

Hannover, 6. November 2012

In der Anlage übersenden wir der Landessynode den Zwischenbericht des Landeskirchenamtes zum Relaunch des Internetauftritts der hannoverschen Landeskirche und zum Angebot des Evangelischen MedienServiceZentrums (EMSZ) für Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Sprengel und Einrichtungen in der Landeskirche.

Das Landeskirchenamt  
Guntau

Anlage

Anlage**I.****Vorbemerkungen**

Mit den Aktenstücken Nr. 26, Nr. 26 A, Nr. 26 B und Nr. 26 C des Ausschusses für Öffentlichkeit, Medien und Kultur hat die Landessynode Schwerpunkte der Arbeit im neu zu gründenden Evangelischen MedienServiceZentrum (EMSZ) diskutiert; ein Relaunch des Internetauftritts der Landeskirche wurde als eine der ersten Aufgaben des EMSZ identifiziert. In den Debatten und Beschlüssen wurde deutlich, dass der zu seiner Zeit innovative Internetauftritt der Landeskirche (damals: [www.evika.de](http://www.evika.de)) neu konzeptioniert und neu gestaltet werden soll. Der neue Auftritt sollte dabei – entsprechend der aktuellen Entwicklungen im World Wide Web – multimedial, aktuell und kommunikativ ausgerichtet werden. Mit dem Beschluss des landeskirchlichen Haushaltes für die Jahre 2011 und 2012 in der VII. Tagung der Landessynode im November 2010 wurde dafür auch die finanzielle Grundlage geschaffen.

Am 6. Dezember 2010 hat die vom Kuratorium des EMSZ eingesetzte Steuerungsgruppe, in der neben den publizistischen Einrichtungen der Landeskirche auch das Diakonische Werk, das Haus kirchlicher Dienste, das Landeskirchenamt und die Pressestelle vertreten waren, sich einstimmig zur Zusammenarbeit mit einer Agentur aus Hannover sowie für das Content Management System (CMS) "magnolia" entschieden. Schon zuvor wurde auf Grundlage einer Kostenschätzung der Agentur, die den vorherigen Auftritt entwickelt hatte, und im Gespräch mit dem Landeskirchenamt sowohl der finanzielle Rahmen definiert sowie das gesamte Vorgehen abgesprochen. Zur Steuerung des Prozesses und der Entwicklungen sollte neben der Agentur für den neuen Internetauftritt die hannoversche Agentur für Medienanalyse und PR-Strategien, Marktforschung und Beratung "aserto:" beauftragt werden.

**II.****Entwicklungsphase**

Auf der Grundlage der Gespräche und der Interviews, die zur Vorbereitung ihrer Präsentation durchgeführt wurden, hat "Dievision. Agentur für Kommunikation" vorgeschlagen, dass die Aufgabe in drei Systemen umgesetzt werden soll. Die drei Systeme sollen helfen, evangelische Gemeinschaft im Web zu organisieren.

Mit den später entwickelten Bezeichnungen heißt das: in System 1 stellt sich die Landeskirche unter der Adresse [www.landeskirche-hannovers.de](http://www.landeskirche-hannovers.de) dar, in System 11 sollte Raum entstehen für selbstständige Auftritte von landeskirchlichen Einrichtungen, Werken und

für die Kirchenkreise, wie es beim bisherigen Auftritt die Micro-Sites geboten haben. Die beiden Systeme werden in "magnolia" gebaut und sind ohne größeren Aufwand zu pflegen. Die Stärke dieses Systems ist die gegenüber anderen, vergleichbaren Systemen deutlich einfachere Benutzerführung sowie die an Windows angelegte Bedieneroberfläche.

Das weitere System 111 soll Kirchengemeinden, Gruppen, Kreisen und Projekten die Möglichkeit geben, sich mit möglichst geringem Aufwand und ohne Fachkenntnisse eigene Präsenzen zu bauen. Dies soll technisch an bestehende soziale Netzwerke angelehnt konstruiert werden. Das EMSZ hatte sich zum Ziel gesetzt, System 1 bis zur Herbsttagung der Landessynode 2011 fertigzustellen. Die beiden anderen Systeme sollten im zweiten Jahr der Haushaltsperiode entstehen.

Im Zusammenhang mit System 1 war von Anfang an eine Bestellplattform geplant und für alle drei Systeme soll eine Termin- und Veranstaltungsdatenbank entwickelt werden. Weitere wichtige Gestaltungselemente – wie z.B. Anmeldetool für Veranstaltungen und Ticketingsystem – sind wegen des erheblichen Umfangs der Anforderungen vorerst aufgeschoben worden.

Wegen der im März 2011 anstehenden Einführung des Landesbischofs wurde der Auftritt [www.landesbischof-hannovers.de](http://www.landesbischof-hannovers.de), der für das System 11 eingeplant war, vorgezogen, so dass dieser wenige Tage vor dem Einführungsgottesdienst – am 22. März 2011 – online geschaltet werden konnte.

### **III.**

#### **System 1**

Das System "1" steht für die Hauptseite der Landeskirche: [www.landeskirche-hannovers.de](http://www.landeskirche-hannovers.de). Sie wurde während der Herbsttagung der Landessynode im November 2011 veröffentlicht. Auf diesen Seiten finden sich grundlegende Informationen zu der Organisation der Landeskirche, Themen rund um die Kirchengemeinde und den kirchlichen Lebenslauf von der "Wiege bis zur Bahre". Dazu kommen Tagesthemen aus der ganzen Landeskirche. Planerisch wurden die Seiten sehr stark auf mögliche Fragen der User und Userinnen ausgerichtet, sodass die Themen zum Lebenslauf in zwei Rubriken unter der Überschrift "Wir für Sie" mit "Angeboten" und "Gemeinsam" einen breiten Raum einnehmen. Aktuell berichten nicht nur die Tagesthemen aus der Landeskirche und der kirchlichen Welt, sondern auch die Pressemitteilungen der Landeskirche und die News, die von der Pressestelle ausgesucht und eingestellt werden.

Auf dieser Seite können Interessierte sich informieren, Ansprechpartner finden oder im neuen Organigramm der Landeskirche sehen, wie die einzelnen Organe zusammen gehören. In diesem Bereich findet sich auch die gewohnte und ausführliche Berichterstattung über Tagungen der Landessynode.

Im System 1 haben auch die Sprengel der Landeskirche ihre Heimat gefunden. Der Sprengel Lüneburg hat zur Einführung des neuen Landessuperintendenten seine Sprengelseiten komplett dort aufgebaut. Die anderen Sprengel werden ihre Präsenzen bis zum Ablauf des Jahres 2012 ebenfalls komplett umgezogen haben.

#### **IV.**

### **System 11**

Das System "11" richtet sich an Kirchenkreise, kirchliche Institutionen und große kirchliche Projekte. Eine Seite in diesem System kann sehr viel Inhalt aufnehmen. Sie ist individuell anpassbar und bietet viel technischen Komfort nach aktuellen Webstandards. Mit der Systemzusammenlegung von System 1 und System 11 im Oktober 2012 können nun in beiden Systeme die gleichen Werkzeuge (Tools) und Seitenvorlagen (Templates) angeboten werden. Jeder einzelne Auftritt in System 11 bietet die Möglichkeit, Angebote und Leistungen vorzustellen, Thema und Einrichtung zu präsentieren, Aktuelles anzubieten und die unterschiedlichsten Darstellungen zu wählen: Geschichte der Institution, Umfang des Themas, Aufbau der Institution, Ansprechpartner oder Kontakt.

Für die Pflege eines Auftrittes im System 11 ist beim Anbieter ein Betreuer notwendig, der sich technisch auskennt und die Seite auf dem aktuellen Stand hält. Dies ist keine besondere Herausforderung und die Gemeinschaft derer, die jenes können, wächst stetig. Dazu bietet das EMSZ monatlich Schulungen an.

Im System 11 können umfangreiche und crossmediale Auftritte gestaltet werden, wie etwa der Auftritt zum Jahr der Kirchenmusik gemeinsam mit der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche: [www.gottesklang.de](http://www.gottesklang.de), aber auch ständig aktualisierte Auftritte wie [www.evangelische-zeitung-niedersachsen.de](http://www.evangelische-zeitung-niedersachsen.de) oder auch kleine Auftritte wie <http://foerderpreis2013.landeskirche-hannovers.de/>. Mit dem Kirchenkreisverband Hildesheim-Sarstedt/Hildesheimer Land-Alfeld wurde der erste Kirchenkreis-auftritt im System 11 gebaut: [www.hildesheim-kirche.de](http://www.hildesheim-kirche.de). Grundsätzlich sind dies Internetauftritte von landeskirchlichen Einrichtungen, aber es kann bei Auftritten, die nicht allein in der Verantwortung der Landeskirche und ihrer Einrichtungen und Werke stehen,

auf die landeskirchliche Wort-Bild-Marke verzichtet werden: wie etwa der von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Niedersachsen ([www.ackn.de](http://www.ackn.de)).

Bei den Planungen wurde nach den Erfahrungen der Micro-Sites des bisherigen Internetauftrittes von bis zu 25 selbstständigen Auftritten ausgegangen. Ohne dass bisher für dieses Angebot Werbung gemacht wurde, sind im Oktober 2012 knapp 80 Angebote im System angelegt.

## **V.**

### **System 111**

Für die Kirchengemeinden oder auch Gemeindegruppen wurde das System "111" entwickelt mit den Namen [www.wir-sind-evangelisch.de](http://www.wir-sind-evangelisch.de) oder [www.wir-e.de](http://www.wir-e.de). Dieses System ist für eine begrenzte Zahl von Inhalten gedacht. Diese lassen sich jedoch sehr schnell und ohne technische Vorkenntnisse einstellen. Es bietet die Möglichkeit eigene Aktivitäten darzustellen, zu kommentieren, Dateien (Text, Audio, Video) öffentlich bereit zu stellen, aber auch sich untereinander zwischen den einzelnen Angeboten zu vernetzen. Am Internettag der Landeskirche Anfang Oktober wurde die Beta-Version zum öffentlichen Test gestartet. Um sich an der Kommunikation beteiligen zu können, müssen die User und Userinnen sich anmelden – dafür gibt es zwei unterschiedliche Möglichkeiten:

Mit Namen und E-Mail-Adresse kann sich anmelden, wer Einträge anderer kommentieren möchte. Wer selbst Präsenzen bauen möchte, muss sich einem Kirchenkreis, einem Sprengel oder einer Einrichtung zuordnen und wird vom jeweiligen Superintendenten oder Leiter der Einrichtung durch einen Klick freigegeben.

## **VI.**

### **Prospektiv**

Bei den hohen Anforderungen und dem umfangreichen Aufwand für die bisherigen freigeschalteten Angebote in den drei Systemen werden die noch angedachten Angebote Termine und Veranstaltungsdatenbank sowie die Bestellplattform erst in den kommenden Monaten fertig gestellt und öffentlich angeboten.

## **VII.**

### **Analyse der Situation im Blick auf Ziele und Zielgruppen**

Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers besitzt mit Ablauf des Jahres 2012 ein wertvolles und werthaltiges Internetsystem, das von der umfassenden Darstellung

der eigenen Institution bis zu Angeboten für Kirchengemeinden und Gemeindegruppen reicht. Das System verarbeitet jegliche Arten im Internet üblicher Medien (Ton, Bewegtbild, Animation, Texte und Bilder) und kann Inhalte in kleinsten Einheiten (Seiten von Gemeindegruppen) bis zu umfassenden landeskirchlichen Berichterstattungen (Landessynode) tagesaktuell sowie einfach zugänglich und bedienbar vorhalten.

Die zu Beginn des Projektes gesetzten messbaren Ziele bezüglich Verbreitung der Hauptseite in der Landeskirche (System 1) sind mit mehr als 200 000 wiederkehrenden Nutzern und etwa 2 Mio. Seitenaufrufen innerhalb eines Jahres erreicht. Knapp 80 teils fertig gestellte Auftritte im Internetsystem 11 für Kirchenkreise und Institutionen belegen die Akzeptanz des neuen Systems auf mittlerer Leitungsebene. Das vor wenigen Tagen in Betrieb genommene System für Kirchengemeinden und Gemeindegruppen ist mit bereits 150 im Bau befindlichen Auftritten auf bestem Weg, das gesteckte Ziel von etwa 700 bis 1 000 dauerhaften Auftritten innerhalb der hannoverschen Landeskirche zu erreichen und somit mediale Kommunikation in kleineren Einheiten der landeskirchlichen Struktur eine neue Qualität zu geben.

Ein Jahr nach der Einführung des ersten der drei Internetsysteme (System 1) ist in den Bereichen Eigendarstellung und Angeboten für Nutzer, webbasierten Kommunikationswegen und Partizipation an landeskirchlicher Technologie und Webstrategie eine messbar hohe Akzeptanz zu verzeichnen, die aufgrund intensiver Nutzung der durch die Internetabteilung des EMSZ bereitgestellten Dienstleistung belegbar ist. Monatliche Schulungsangebote, eine Lernplattform für das mittlere der drei Systeme (system11.info) werden ebenso intensiv genutzt, wie das Angebot von Tipps und Tricks zur medialen Kommunikation.

Für folgende auch von der Steuerungsgruppe des Relaunchs definierte Zielgruppen, sind Angebote mit folgender messbarer Resonanz erstellt worden:

- Für kirchliche Mitarbeitende ist der Servicebereich im System 1 sehr gut ausgebaut. Die Struktur der Landeskirche wird übersichtlich dargestellt (Organigramm), Verfassungsorgane, Sprengel und Kirchenkreise sind ebenso integriert wie kirchliche News und Mitteilungen. Kirchliche Mitarbeiter werden entsprechend den Zielvorgaben umfassend erreicht.
- Engagierte Ehrenamtliche: Speziell für engagierte Ehrenamtliche hält das System 1 umfassende kirchliche Informationen, Angebote, Orientierungen zur Struktur der Landeskirche, Gesetzestexte und eine Vielzahl Unterseiten zu Spezialthemen (Für Sie persönlich, Weitere Themenseiten) bereit. Engagierte Ehrenamtliche werden zu großen

Teilen erreicht; die Integration der Seiten des Hauses kirchlicher Dienste steht kurz bevor.

- **Kirchlich Interessierte:** Kirchliche Interessierte finden das neue Angebot der Landeskirche Hannovers vor allem durch Suchmaschineneinträge. In diesem Bereich sind weitere Verbesserungen (Suchmaschinenoptimierung) geplant. Das System 111 (wir-sind-evangelisch.de) bietet einen niedrigschwelligen Einstieg in kirchliche Themen vor Ort und einen "Social Media Ansatz" für jüngere Nutzer. Wegen des im Aufbau befindlichen Systems für diese Zielgruppe sind weitere Optimierungsvorhaben in Planung.

## VIII.

### Die Erfüllung der synodal geäußerten Ansprüche

- **multimedial:** Auf allen Seiten können unterschiedliche Medienformate – Bild, pdf, doc, Audio, Video – eingebunden werden. Häufig stehen nicht alle Formate zur Verfügung, aber das System ist offen, alle bekannten Formen anzubieten.
- **aktuell:** Das schon aus dem bisherigen Auftritt gewohnte Angebot an News und Pressemitteilungen wurde weiter fortgeführt, dabei aber nach Gattung sauber getrennt. News sind Nachrichten und Informationen, die zum erheblichen Teil von der Nachrichtenagentur epd kommen, aber auch aus den Sprengeln, aus Einrichtungen und Werken oder von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sowohl news als auch die Pressemitteilungen werden von der Pressestelle eingestellt. Mit den "Tagesthemen" wurde ein weiteres **crossmediales** Angebot eingeführt, in dem täglich und aktuell ein Thema aufgegriffen wird. Erstellt wird diese Seite in Zusammenarbeit mit den Redaktionen epd, ekn und Evangelische Zeitung. Geplant wird das Tagesthema in Absprache mit einem "virtuellen desk", zu dem neben den Chefredakteuren der drei Redaktionen die Pressestelle, die Bischofskanzlei und das EMSZ gehören. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Werken der Landeskirche wird erwartet und konnte in vielen Fällen schon erreicht werden.
- **kommunikativ:** Der Gedanke, Web 2.0-Elemente in den neuen Auftritt aufzunehmen und damit den Userinnen und Usern die Möglichkeit einer Kommentierung oder einer Rückmeldung zu geben, wurde im ersten Jahr nicht direkt eingebaut. Eine Ausnahme war der Auftritt für den Landesbischof [www.landesbischof-hannovers.de](http://www.landesbischof-hannovers.de), wo von Anfang an auf der Startseite eine Möglichkeit angeboten wurde, öffentlich dem Landesbischof zu schreiben. In den anderen Auftritten wurde als einzige Möglichkeit der Rückmeldung der "gefällt-mir-Button" für facebook angeboten, der nach Hinweisen aus der Landessynode zum datengeschützten Doppelklick-Button geändert wurde. Natürlich

besteht immer die Möglichkeit, über den Kontakt-Button Rückmeldung zu geben. Dies wird auch regelmäßig genutzt.

Aber der Gedanke, dass kirchlich Interessierte sich miteinander vernetzen können und miteinander diskutieren und miteinander Erfahrungen austauschen können, wird erst mit dem Start von System 111 – "wir-sind-evangelisch" technisch ermöglicht. Erfahrungen damit müssen noch abgewartet werden, aber das Interesse an dem Angebot ist groß.

## **IX.**

### **Soziale Netzwerke**

Die Frage der Sozialen Netzwerke stellt sich immer dringender. Dazu muss aber ein schlüssiges und den kirchlichen Interessen entsprechendes Konzept entwickelt werden. Eine Reihe der Gliedkirchen der EKD, die EKD selbst, der Deutsche Evangelische Kirchentag, die Radiokirche im Norddeutschen Rundfunk, Brot für die Welt und einige Anbieter haben entsprechende Präsenzen in Facebook, Twitter und ähnlichen Netzwerken. Nicht alle Konzepte sind gleich überzeugend. Klar ist: Wenn dort kirchliche Präsenzen eingerichtet werden, ist die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers Gast auf einem Portal, dessen Regeln sie nicht bestimmen kann. Auf der anderen Seite sind dort Menschen zu erreichen, die auf anderen Kanälen kaum noch zu erreichen sind. Kirchengemeinden und kirchliche Mitarbeitende haben in der Zwischenzeit Profile und Fan-Pages bei Facebook, auch die Gespräche über die Kirche finden dort statt. Es gebe, so wird bei Gesprächen in Kirchenkreisen berichtet, Konfirmandengruppen, die nicht mehr ohne Facebook zu erreichen sind.

Deutlich ist, dass ein reiner Übertrag der Internetpräsenz der hannoverschen Landeskirche in die sozialen Netzwerke nicht sinnvoll ist. Der größte Anbieter – Facebook – ist boulevard-affiner und oberflächlicher als das sonstige Internet: weder die Themen noch die Sprache unserer Internetauftritte entsprechen dem Usus der Facebook-User.

Es entstehen zurzeit – etwa beim Internettag der Landeskirche oder beim Medientag der Landeskirche – durch Gespräche, Begegnungen und Beobachtungen Vorschläge für ein Konzept der hannoverschen Landeskirche für die sozialen Netzwerke, bei dem datenschutzrechtliche und weitere juristische Fragen gestellt werden.



## **X.**

### **Finanzen**

Von den durch den Beschluss des Haushaltsplanes bei der Tagung im November 2010 zur Verfügung gestellten Mittel sind bisher knapp zwei Drittel für die Entwicklung der beschriebenen Systeme verbraucht worden. Für die ausstehenden Entwicklungen und Programmierungen sowie die aus den ersten Erfahrungen nötigen Weiterentwicklungen der bestehenden Systeme sind vermutlich die restlichen Mittel nötig. Dann kann in wenigen Monaten in einen Regelbetrieb übergegangen werden. Die regelmäßigen Hostingkosten konnten deutlich verringert werden, gleichzeitig entstand durch das Angebot in System 11 eine eigene Präsenz zu bauen, ein deutlich höherer Bedarf an Support und Begleitung, den das EMSZ zu leisten hat. Für multimediale Angebote – etwa Filme oder auch singulär entwickelte Programme und Angebote – werden weiterhin laufend Mittel benötigt. Das wurde bei der Haushaltsplanung 2013 und 2014 so weit es ging berücksichtigt, aber es braucht auch dann wieder die Erfahrung des Regelbetriebes, um es abschließend bewerten zu können.